

März 1985

blick punkt

Extra-Ausgabe der Stadtzeitung der Deutschen Kommunistischen Partei (DKP) Mörfelden und Walldorf

Bei der Kommunalwahl wählt man in Mörfelden-Walldorf am besten die DKP!

Während der letzten Wochen haben wir besonders viele Gespräche mit den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt geführt. Viele sagten dabei: „Als Arbeiter kann ich eigentlich nur die DKP wählen!“ Manche aber, so konnten wir feststellen, waren unsicher – einige blickten nicht mehr durch. Das ist verständlich – überall Wahlwerbung, teure Anzeigen, Kunstdruckprospekte, und jeden Tag gibt es neue Sprüche. Ein paar wollen wir unter die Lupe nehmen:

Die faustdicken Lügen der CDU

Da behauptet doch tatsächlich die CDU, sie sei gegen Gebührenerhöhungen, und die Walldorfer Sporthalle hätte sie erst ermöglicht. Jeder, der sich ein wenig erinnern kann, weiß, das sind faustdicke Lügen. Selbstverständlich ist die CDU nach wie vor für „kostendeckende Gebühren“ und hat alle Gebührenerhöhungen früher mitgetragen – mit Ausnahme der letzten – hier hat sie sich „verweigert“, weil man ihr keinen hauptamtlichen Stadtrat zubilligte. Und die Sporthalle Walldorf

hat sie mit der GBL bekämpft bis zum Schluß. Erst nachdem sie Druck aus den Vereinen bekam – stimmte sie zu. An diesen beiden Beispielen wird schon deutlich, wie man ihre teure Anzeigenkampagne einschätzen muß. Ihre „Tatsachen“ sind keine Tatsachen und ihre Sprüche sind blanke Demagogie. Die CDU-Regierung in Bonn hat seit 1982 die Arbeiter, Angestellten, Kranken, Rentner und Behinderten mit über 170 Milliarden DM belastet und gleichzeitig den Unternehmern über 35 Milliarden DM zugeschoben.

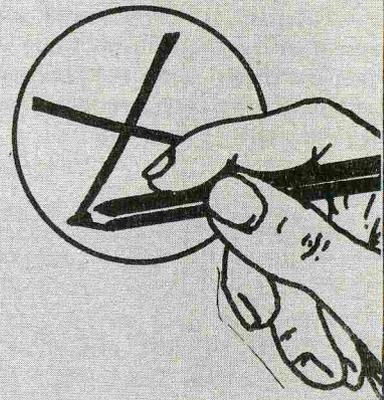
Das ist CDU-Politik. Eigentlich müßte es selbstverständlich sein, kein Arbeiter und Angestellter dürfte auf diese Partei hereinfliegen.

FDP – immer „liberal fürs Kapital“

In unserem Stadtparlament ist die FDP seit langem nicht mehr vertreten. Vermißt hat sie höchstens die CDU. Wer die FDP wählt, erfüllt damit einen dringenden CDU-Wunsch. Denn schon fordert CDU-Haselbach, die DKP durch die FDP auszutauschen. Das hätten sie ▶

DKP

Liste 6



gern! Die FDP würde als Mehrheitsbeschafferin für die CDU auftreten. Die „Flick-Partei“ FDP war und ist eine Partei des „großen Geldes“ – Arbeiter können sie nicht wählen.

Widersprüchliche Tendenzen bei der GBL

Der Bürgerzorn gegen die Startbahn West hat der GBL bei der letzten Kommunalwahl 25 % Stimmanteil beschert. Die ganzseitigen, teuren Anzeigen können jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, daß sie viele Bürger arg enttäuscht hat.

So hat die GBL alle Gebührenerhöhungen der letzten Jahre mitvertreten, sie stimmte mit der CDU für die „Diäten“-Erhöhung der Stadtverordneten. Eine Reihe GBL-Vertreter war und ist bereit, mit der reaktionärsten und umweltfeindlichsten Partei, der CDU, zusammenzuarbeiten.

SPD – inkonsequent und lasch

Wie bei jedem Wahlkampf macht die SPD auch Werbung mit Steuermitteln. In großen Anzeigen werden „Sachinformationen“ der Verwaltung veröffentlicht. Dies ist nichts anderes als Mißbrauch von Steuermitteln für Wahlzwecke. Bei den offiziellen SPD-Wahlprospekten fällt auf, daß sie alle positiven und von den Parteien gemeinsam getragenen Errungenschaften der letzten vier Jahre für sich reklamiert. Dies ist schlichtweg unredlich.

Gemeinsamkeiten ausbauen

Trotz unserer Kritik an GBL und SPD bleiben wir dabei, Grüne, Sozialdemokraten und Kommunisten haben viele gemeinsame Aufgaben. Sie werden sich in Zukunft noch oft finden müssen. Im Interesse einer friedlichen Zukunft, im Interesse der Bürger unserer Stadt.

Je stärker die DKP-Fraktion im künftigen Parlament ist, umso stärker wird auf diese Gemeinsamkeit „links von der CDU“ gedrängt werden. Die DKP bleibt bereit zur konstruktiven Mitarbeit, zur konsequenten aber verantwortungsvollen Opposition. Die Grundlage aller Entscheidungen sind für uns die Interessen der arbeitenden Menschen. Dabei bleibt es!

Rudi Hechler



Amerikaner wollen Munitionslager erweitern

Wo bleibt der Protest aus dem Rathaus?

Nach Informationen der DKP-Fraktion beabsichtigt die US-Army, das Munitionsdepot im Langener Oberwald zu erweitern. Nach ersten Recherchen der DKP kam heraus, daß die Amerikaner die Zahl der Munitionsbunker verdoppeln wollen.

Das Munitionsdepot besteht auf 105 Hektar seit 1945. Auf Initiative der DKP gab es mehrmals Proteste der Stadtverordnetenversammlung.

Nach wie vor sind die umliegenden Gemeinden nicht darüber informiert, was in dem Depot gelagert wird. Die Befürchtungen der DKP, daß es sich dabei auch um

atomare, bakteriologische oder chemische Waffen handeln könnte, wurden nie entkräftet. Die DKP-Fraktion erhebt schärfsten Protest gegen die erneuten Erweiterungswünsche der US-Army. Wir hoffen, daß sich die Fraktionen der SPD und der GBL diesem Protest anschließen. Vor allem aber erwarten wir ein energisches Nein des Bürgermeisters. Die Gefährdung der Bevölkerung durch solche und ähnliche US-Anlagen wurde bei dem Pershing-Unglück bei Heilbronn drastisch vor Augen geführt. Deshalb muß aus unserer Stadt ein entschiedenes Nein kommen!

30 sind genug!

Endlich ist in Sachen Verkehrsberuhigung etwas ins Rollen gekommen. 517 von 721 befragten Bürgern sprachen sich im Ortskern Walldorf bei einer DKP-Befragung für Tempo 30, für verkehrsberuhigende Maßnahmen aus.

Doch die Bürgerbefragung der DKP hat bis jetzt noch nicht die geforderte Wirkung. Anstatt den Bürgerwillen zu respektieren, will die Stadt vorerst nur im Norden von Mörfelden Tempo 30 versuchsweise einführen. Das ist nicht schlecht, aber nicht das, was die Walldorfer Bürger gefordert haben. Bürgernähe (von allen versprochen) zeigt sich dadurch, daß man dem Bürgerwillen entspricht, ohne Haken und Ösen. Eine starke DKP-Fraktion im kommenden Parlament wird es nicht zulassen, daß wieder so windelweiche Lösungen, wie „Langstraße 40 km/h“, angeboten werden.

Wer also:

- drastisch weniger Lärm,
- mehr Sicherheit für Fußgänger und Fahrradfahrer,
- weniger Umweltbelastung in Zukunft haben will,

stärkt die Partei der „Aktion Tempo 30“ und wählt am 10. März die DKP!

Einladung

Alle unsere Freunde und Wähler, alle Bürger unserer Stadt, alle Pressevertreter sind herzlich eingeladen mit uns gemeinsam am Wahlabend zu feiern, zu diskutieren und gelegentlich die Ergebnisse im Fernsehen zu verfolgen.

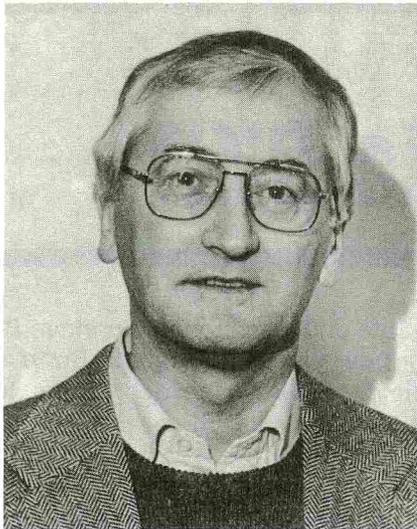
Wir treffen uns am 10. März ab 20 Uhr im Klubraum des Bürgerhauses Mörfelden.

DKP MÖRFELDEN-WALLDORF

Rufen Sie uns an, wir helfen Ihnen ins Wahllokal zu kommen!

Wählen ist diesmal besonders wichtig. Wenn Sie es wünschen, sind wir bereit, Ihnen am Wahltag zu helfen, Sie abzuholen und per Auto ins Wahllokal zu fahren.

**Rufen Sie an bei:
Ernst Hechler, Mörfelden,
Telefon: 38 59 oder Barbara Birkwald, Walldorf, Telefon: 7 11 02.**



Heinz Hechler (56)
Techniker

Von 1968 bis 1981 Stadtverordneter
8 Jahre Mitglied des Bauausschusses und Fraktionsvorsitzender

Seit 1981
Mitglied des Magistrats als ehrenamtlicher Stadtrat

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
liebe Nachbarn,

in den Tagen vor der Kommunalwahl wurden Sie mit Wahlbrochüren und Aufrufen der einzelnen Parteien und Gruppen überhäuft. Alle werben Sie um Ihre Stimme, und bei oberflächlichem Betrachten der Wahlaufrufe könnten Sie zu dem Schluß kommen, als wollten alle nur Ihr Bestes. Die Wahl kann hierbei leicht zur Qual werden.

Die schlechteste Lösung wäre allerdings, wenn Sie nicht zur Wahl gingen. Denken Sie daran, daß im Magistrat und im Stadtparlament Entscheidungen fallen, die auch Sie persönlich berühren. Sie sollten deshalb am 10. März mitentscheiden, wer Ihre Interessen die nächsten vier Jahre vertritt.

Es gibt gute Gründe in Mörfelden-Walldorf Vertreter der DKP zu wählen. Sie haben langjährige kommunalpolitische Erfahrungen. In den 16 Jahren, in denen ich dem Stadtparlament bzw. dem Magistrat angehöre, haben wir vieles für die Bürger dieser Stadt erreicht und durchgesetzt.

Wir haben nie leere Versprechungen gemacht und immer offen unsere Meinung gesagt. Durch unsere monatlich erscheinende Stadtzeitung „blickpunkt“ informieren wir, als einzige der örtlichen Parteien, die Bürger über kommunale Ereignisse und Probleme.

Oft wenden sich Bürger unserer Stadt mit Wünschen und Forderungen an uns, für deren Verwirklichung wir uns engagiert einsetzen. In unserem Programm für Mörfelden-Walldorf haben wir zahlreiche Anregungen von Bürgern aufgenommen. Das sind keine „übertriebenen“, sondern berechnete und erfüllbare Forderungen.

Obwohl in den vergangenen Jahren durch die Politik von SPD, CDU und Grüner Bürgerliste gegen unseren entschiedenen Widerstand die Gebühren, Abgaben und Steuern ständig erhöht wurden, wird der finanzielle Spielraum der Stadt immer enger. Wir sagen: Wenn in den Städten und Gemeinden die Kasse nicht mehr stimmt, wenn wichtige und notwendige Einrichtungen nicht geschaffen werden, dann wird in Bonn und Wiesbaden von SPD, CDU und FDP eine falsche Politik gemacht.

Dank des Fleißes von Millionen arbeitenden Menschen ist die Bundesrepublik ein hochindustrialisiertes, ja eines der reichsten Länder der Welt. Großbanken und Konzerne machen Riesengewinne. Für die Aufrüstung werden Jahr für Jahr viele Milliarden verschleudert. Doch die Städte und Gemeinden sind dem Bankrott nahe. Die Preise, Steuern und Gebühren steigen und steigen.

Wichtige soziale Errungenschaften werden gestrichen, unser Land hat inzwischen die höchste

Arbeitslosenquote seit 1948, und immer mehr Bürger sind auf Sozialhilfe angewiesen.

Geleitet von den Interessen der Arbeiter und Angestellten, der Rentner und der Jugend sind wir stets gegen diese unsoziale, bürgerfeindliche Politik aufgetreten. Das wird auch in Zukunft so bleiben. Wir kümmern uns darum, daß alle Jugendliche unserer Stadt einen Ausbildungsplatz erhalten.

Wir meinen, daß auch im Stadtteil Walldorf ein Kinderhort und in unserer Stadt eine Kinderkrippe notwendig ist.

Wir sagen, daß das von der DKP schon lange geforderte Altenwohn- und Pflegeheim jetzt endlich realisiert werden muß. Stadtverordnete und Magistratsmitglieder der DKP haben in der Vergangenheit und werden auch in den nächsten Jahren keiner Gebührenerhöhung und weiteren Belastung unserer Bevölkerung zustimmen. Auf Initiative der Kommunisten wurde Ende 1984 in dieser Stadt beschlossen, daß bis Anfang 1987 keine Gebührenerhöhungen für Müll, Kanal, Wasser, Kindergärten usw. erfolgen. Für die Bürger unserer Stadt hat es sich immer gelohnt und das seit vielen Jahren, DKP-Abgeordnete im Stadtparlament und im Magistrat zu haben. Je mehr Stimmen die DKP am 10. März erhält, desto wirkungsvoller können wir im Rathaus vertreten, was die Bürger bewegt.

Deshalb zum Schluß meine Bitte: Wählen Sie und stärken Sie die DKP. Das ist gut für Mörfelden-Walldorf, gut für die arbeitenden Menschen.

Mit freundlichen Grüßen

Van-Dyck-Str. 48
Mörfelden-Walldorf

Bürger von Mörfelden-Walldorf rufen auf:

Wählt am 10. März die DKP!

Wir Bürgerinnen und Bürger von Mörfelden-Walldorf rufen auf, bei der Kommunalwahl am 10. März 85 die Deutsche Kommunistische Partei – DKP – zu wählen!

Wir sind keine Mitglieder der DKP, aber die langjährigen Erfahrungen mit der DKP im Stadtparlament und im außerparlamentarischen Bereich haben uns überzeugt: Kommunisten sind uneigennützig und konsequente Interessenvertreter der arbeitenden Menschen und ihrer Familien.

Wesentliche Errungenschaften und Beschlüsse der Stadt Mörfelden-Walldorf und ihres Stadtparlaments wären ohne die DKP nicht zustande gekommen. Unvergessen ist die Haltung der DKP im Kampf gegen Fusion und Startbahn-West.

Jugendzentrum und Ärztehaus in Mörfelden sind Erfolge, die auf das Konto der DKP gehen, genau wie der Beschluß, Mörfelden-Walldorf als erste Stadt der BRD zur „atomwaffenfreien Zone“ zu erklären. Gerade die laufende Wahlperiode – unter den Bedingungen einer CDU/FDP-Regierung in Bonn – hat deutlich gemacht, wie unentbehrlich Vertreter der Arbeiterpartei im Stadtparlament sind, denn

- Nur die DKP bringt Arbeiterforderungen wie die 35-Stunden-Woche ins Stadtparlament ein und unterstützt so außerparlamentarische Bewegungen!
- Nur die DKP lehnt es prinzipiell ab, auch nur einen Fußbreit Boden kampflos der CDU zu überlassen!
- Nur die DKP zeigt immer wieder die Verknüpfung von „großer“ und „kleiner“ Politik auf und

lehnt es ab, Städte und Gemeinden zu reinen Befehlsempfängern der Wende-Politiker in Bonn zu degradieren, die die Folgen von Hochrüstung und Sozialabbau auf kommunaler Ebene durchdrücken sollen!

- Nur die DKP lehnt grundsätzlich jede weitere Belastung der Bürger durch Gebührenerhöhungen ab und sagt, wo das Geld für notwendige Projekte zu holen ist: Aus der Rüstungskasse und den Profiten der Großunternehmen!
- Nur die DKP sorgt mit ihrer Ortszeitung „blickpunkt“ in Mörfelden und Walldorf dafür, daß alle Bürger regelmäßig über aktuelle politische Fragen informiert werden und Forderungen auch außerparlamentarisch Nachdruck verliehen wird!

Nicht zuletzt ist die DKP für uns die Partei, die dafür steht, daß die Lehren des gemeinsamen Kampfes gegen die Startbahn West nicht vergessen werden und die diese Erfahrungen in die Friedensbewegung einbringt.

Deshalb ist für uns die DKP als linke Opposition die einzige Partei am Ort, die den Namen „Alternative“ verdient.

Und obwohl wir nicht alle Positionen der DKP teilen, sagen wir: Es lohnt sich, DKP-Abgeordnete im Stadtparlament von Mörfelden-Walldorf zu haben! Rudi Hechler, Herbert J. Oswald, Waltraud Träger, Rudolf Dötsch und Heinz Hechler brauchen Verstärkung!

Deshalb rufen wir die Bürgerinnen und Bürger von Mörfelden-Walldorf auf, am 10. März 1985 die DKP zu wählen!

Arndt Wilhelm, Ringstraße 4
Becker Wilhelm, Mittelgasse 8
Berk Käthe, Richard-Wagner-Str. 12
Brenner Friedrich, Ponsstraße 43
Brenner Hedwig, Ponsstraße 43
Born Adolf, Daimlerstraße 4
Büttiger Gustav, Langstraße 70
Buss Richard, Langstraße 104
Cezanne Ludwig, Gärtnerweg 3
Cezanne Kai, Egerländerstraße 2
Cezanne Anette, Bahnstraße 3a
Cording Edith, Am Wallgraben 2
Dammel Hermann, Feldstraße 24
Dammel Sophie, Am Schlichter 40
Deckelmann Helga, Waldstraße 13
Denk Rosel, Wolfgartenstraße 15
Dörr Marlene, Gartenstraße 34
Drummer Käthe, Schulgasse 22
Engebrand Willi, Cezannestraße 9

Engebrand Margarete, Cezannestraße 9
Fachinger Herta, Bamberger Str. 30
Fischer Rosa, Herweghstraße 18
Fritz Marie, Frankfurter Str. 79
Fritz Helga, Lessingstraße
Geiß Philipp, Brückenstraße 37
Groh Herbert, Georgenstraße 5
Hassing Werner, Schafgasse 18
Hechler Elise, Schafgasse 6
Hechler Heinrich, Schafgasse 6
Hechler Karl, Langener Straße 20
Hechler Maria, Langener Straße 20
Helfrich Reiner, Langener Straße 84
Janz Elfriede, Weingartenstraße 38
Janz Robert, Weingartenstraße 38
Jourdan Friedrich, Gerauer Straße 2
Jungmann Margarete, Würzburger Str. 6
Kaffenberger Joachim, Okrift. Str. 34
Kahl Heiner, Isarstraße 17

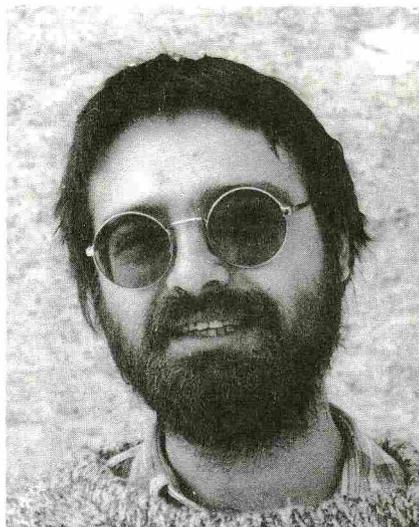
Kaul Peter, Brückenstraße 38
Klement Franz, Kalbsgasse 13
Klement Ilse, Kalbsgasse 13
Küchler Adolf, Langener Str. 25
Küchler Elfriede, Heinerweg 12
Küchler Philipp, Heinerweg 12
Kunz Anna, Ernst-Ludwig-Str. 11
Kunz Otto, Ernst-Ludwig-Str. 11
Langgut Hans, Annastraße 14
Langgut Luise, Annastraße 14
Lerner Ruth, Richard-Wagner-Str. 6
Luley Helmut, Steinweg 20
Menzel Micha, Ellenbogenstr. 8
Mohl Judith, Waldstraße 4
Müller Gertrud, Bebelstraße 7
Müller Maria, Ringstraße 14
Nack Ernst, Martin-Luther-Str. 3
Oswald Simon, Waldstraße 101
Oswald Anne, Waldstraße 101



Passet Käthe, Langstraße 8
 Passet Dina, Bäckerweg 48
 Pons Jane, Wolfsgartenstr. 15
 Pons Georg, Bäckerweg 48
 Pons Edith, Waldenserstr. 4
 Rahe Peter, Ludwigstraße 45
 Rieß Heinz, Schulgasse 6
 Rohm Anne, Platanenallee 10
 Roth Agnes, Brückenstraße 38
 Schäfer Ingrid, Langgasse 3
 Schaffner Berta, Liebknechtstraße 35
 Schaffner K., Liebknechtstraße 35
 Schaffner Luise, Hochstraße 6
 Scherer Margarete, Rüsselsheim. Str. 29
 Schluckebier Claus, Langgasse 3
 Schneider Peter, Gerauer Str. 4
 Schöneberger Doris, Weingartenstr. 38
 Schöneberger Elli, Brückenstr. 38
 Schöneberger Else, Hochstraße 14
 Schöneberger Peter, Weingartenstr. 38
 Schöneberger Rainer, Heinestr. 3
 Schraft Michael, Langstraße 70
 Schulmeyer Ludwig, Gartenstr. 34
 Schulmeyer Lisette, Liebknechtstr. 46
 Schulmeyer Dorothea, Frankf. Str. 81
 Schulmeyer Erika, Darmstädter Str. 5
 Schulmeyer Jakob, Frankf. Str. 81
 Schulmeyer Jakob, Langgasse 12
 Schulmeyer Margarete, Seegasse 4
 Schulmeyer Philipp, Seegasse 4
 Schultheis Elke, Bgm.-Klingler-Str. 18
 Schunk Norbert, Rüsselslh. Str. 60
 Schwonke Volker, Ederstr. 6
 Stern Hans-Peter, Frankfurter Str. 15
 Schwappacher Birgit, Heidelb. Str. 25
 Swirschuk Andreas, Odenwaldstr. 27
 Trarbach Norma, Flughafenstr. 78
 Träger Sabine, Nordendstr. 24
 Trarbach Manfred, Flughafenstr. 78
 Völker Herbert, Mörfelder Str. 37
 Völker Wilhelm, Friedrichstr. 8
 Völker Katharina, Friedrichstr. 8
 Wenzel Hannelore, Frankfurter Str. 79
 Wenzel Jakob, Frankfurter Str. 79
 Wilker Philipp, An den Eichen 71
 Wilker Anna, An den Eichen 71
 Wilker Susanne, Liebknechtstr. 57
 Zimmermann Anne, Waldenser Str. 45
 Zimmermann Inge, Gundhofstr. 65
 Zwilling Robert, Langstraße 25
 Zwilling Monika, Langstraße 25

An alle Jugendlichen in unserer Stadt

Man kann auch an der Wahlmaschine protestieren



H. J. Oswald
 Speditionskaufmann
 Waldstraße 101

Oft wird im Fernsehen über die Rechte der Jugend gequasselt. Wenn man aber genauer hinsieht, was sieht man dann?

Rechte der Jugend – Fehlanzeige! Oder haben Lehrstellennot, Arbeitslosigkeit, Hochrüstung, Umweltzerstörung etwas mit Rechten von Jugendlichen zu tun?

Wenn man bedenkt, was sie uns vor der Wahl in Bonn alles versprochen haben: Frieden schaffen mit weniger Waffen; aber: Die Raketen werden stationiert, die Rüstung wird weiter angekurbelt. Jetzt wollen sie auch noch den Krieg der Sterne. Gleichzeitig soll der Wehrdienst verlängert werden, damit es auch genügend Soldaten für den „Ernstfall“ gibt!

Den Aufschwung und mehr Lehrstellen haben sie uns versprochen und was ist daraus geworden? Den Aufschwung gibt's nur bei den Unternehmern, da aber mit Rekordzahlen. Dafür sind allein in Hessen 40 000 Jugendliche ohne Lehrstelle, und wir hatten seit 1948 noch nie soviel Arbeitslose wie heute.

Viele denken, dagegen kann man nichts tun, die da oben machen eh' was sie wollen. Es gibt ja auch ganz schön miese Erfahrungen mit den etablierten Parteien!

Aber nicht alle, die kandidieren sind Anpasser, Duckmäuser oder von Flick und Co. bestochen. Die DKP ist im Parlament und bei den außerparlamentarischen Kämpfen aktiv für die Interessen der Jugend.

In unserer Stadt für ein überbetriebliches Ausbildungszentrum, für ein größeres JUZ in Walldorf, für eine von der Stadt eingerichtete Mofa-Werkstatt.

Aktiv sind wir auch bei anderen Fragen, z. B. beim Kampf gegen die Startbahn West oder wenn es um die 35-Stunden-Woche geht. Vor allem aber für die Sicherung des Friedens durch den sofortigen Stopp der Stationierung von US-Atomraketen. Unsere Steuergelder sollen für die Menschen in unserem Land ausgegeben werden und nicht für Rüstung und Unternehmenssubventionen.

Dabei ist sicher: Eine starke DKP tut den Mäuschern und Lehrstellenklauern weh. Wenn es also einen Sinn haben soll mit der Wahl, dann denk' dran: Am 10. März muß man wählen gehen und zwar die DKP!

Man kann auch an der Wahlmaschine protestieren! Zieht den richtigen Knopf: DKP!

H. J. Oswald

GEBÜHRENSTOPP

Unser Stadtverordneter Herbert J. Oswald wurde gefragt, warum die Preise für die Garderobe in den städtischen Räumlichkeiten von 0,50 DM auf 1,00 DM (Das sind 100 %) angehoben wurden, wo doch ein Gebührenstopp zwischen der SPD und der DKP vereinbart sei. Kurzerhand intervenierte H. J. Oswald („Jossy“) bei der städtischen Verwaltung und bereits am Dienstag zum Lumpenball wurden wieder 0,50 Mark kassiert.

Fazit: Es lohnt sich, die DKP einzuschalten, wenn es um den Geldbeutel und die Interessen der Bürger unserer Stadt geht.



Kandidaten der DKP für Mörfelden und Walldorf

Rudi Hechler, Maschinensetzer
Hochstraße 22
Herbert, J. Oswald, Speditionskaufm.,
Waldstraße 101
Waltraud Träger, Hausfrau
Hochstraße 6
Rudolf Dötsch, Maschinensetzer,
Schumannstraße 3
Heinz Hechler, Techniker,
Van-Dyck-Straße 48
Barbara Birkwald, Sozialarbeiterin,
Bahnstraße 14
Gerd Schulmeyer, Lagerarbeiter,
Wolfsgartenstraße 2
Friedl Küspert, Angestellte,
Brückenstraße 10
Jörg Cezanne, Student,
Egerländerstraße 2
Ernst Hechler, Werkzeugmacher,
Ellenbogenstraße 10
Dietmar Treber, Sozialpädagoge,
Westendstraße 28
Heinz Passet, Arbeiter
Am Schlichter 9
Brigitte Haag, Arzthelferin,
Forsthausstraße 45
Peter Passet, Rentner
Langstraße 8
Bärbel Träger, Gärtnerin,
Hochstraße 6
Rainer Haag, Korrespondent
Forsthausstraße 45
Norbert Birkwald, Lehrer,
Bahnstraße 14
Michael Denk, Rentner
Wolfsgartenstraße 15
Renate Treber, Sozialpädagogin
Westendstraße 28
Karl Fahrbach, Maschinenarbeiter,
Schwarzwaldstraße 19–23
Sophie Haag, Rentnerin
Forsthausstraße 45
Dag Stoermer, Angestellter
Am Schlichter 32
Erna Hechler-Schulmeyer, Sozialarb.,
Wolfsgartenstraße 2



Rudi Hechler **6082 Mörfelden-Walldorf**
DKP-Stadtverordneter **Tel.: 06105 / 22 362**

Lorenz Ponz, Zimmermann,
Waldenserstraße 4
Katharine Hechler, Hausfrau
Hochstraße 22
Peter Träger, Großhandelskaufmann,
Hochstraße 6
Arthur Siegel, Rentner
Kalbsgasse 9
Kurt Hechler, Student
Heidelberger Straße 25
Ernst Knöß, Versicherungsangestellter,
Schubertstraße 9
Cornelia Hechler, Anwaltsgehilfin,
Feldstraße 38
Elke Kemmler, Gärtnerin,
Gartenstraße 34
Erich Schaffner, Schauspieler,
Hochstraße 6
Willi Hechler, Elektriker,
Freiburger Straße 13
Peter Knodt, Großhandelskaufmann,
Darmstädter Straße 1
Wilhelm Passet, Rentner,
Bäckerweg 48

Christa Dötsch, Hausfrau,
Schumannstraße 3
Berthold Hechler, Student,
Hochstraße 22
Heinrich Schulmeyer, Rentner,
Frankfurter Straße 87
Gerhard Hechler, Zimmermannslehrl.,
Van-Dyck-Straße 48
Anton Träger, Angestellter,
Hochstraße 6
Karl-Heinz Hechler, Betriebswirt,
Feldstraße 38
Margit Passet, Sozialpädagogin,
Am Schlichter 9
Ludwig Hechler, Ingenieur,
Ellenbogenstraße 10
Karl Dammel, Rentner,
Am Schlichter 40
Gerda Hechler, Kaufm. Angestellte,
Van-Dyck-Straße 48
Klaus Schulmeyer, Student,
Parkstraße 14
Helga Hechler, Stepperin,
Ellenbogenstraße 10



Wir, Kandidatinnen der DKP, meinen: Die Interessen und Rechte der Frauen werden in allen gesellschaftlichen Bereichen immer noch „untergebuttert“. Wenn wir uns nicht gemeinsam zur Wehr setzen, wird sich daran auch nichts ändern. Wir meinen, daß wir Frauen uns gerade auch in die Kommunalpolitik einmischen müssen, um unsere Forderungen lauter zu stellen. Lauter, weil wir hier wohnen und arbeiten, unsere Kinder hier zur Schule und Kindergarten gehen, sich hier das gesellschaftliche und kulturelle Leben abspielt. Im Zeichen von Massenarbeitslosigkeit und Hochrüstung wird wieder viel von der „traditionellen Rolle“ der Frauen geredet. Die CDU-Politiker, die jetzt die „geistige Wende“ in unserem Land durchsetzen wollen, würden uns am liebsten wieder ausschließlich zu Hause am Herd sehen. Gegen eine solche Politik müssen wir uns wehren, denn die Frauen sind jetzt schon im besonderem Maße von Rotstiftpolitik und Sozialabbau betroffen. Alles wird teurer, für viele Frauen wird es immer schwieriger, mit dem Haushaltsgeld zurechtzukommen. Alleinerziehende Mütter, Arbeitslose, Rentnerinnen stellen die Mehrheit der Sozialhilfeempfänger. Frauen stehen bei den Arbeitslosenzahlen oben an. In allen anderen Bereichen haben sie das

Nachsehen: Bei der Entlohnung, bei einem sozialversicherungsrechtlichen Arbeitsplatz, bei der Berufsausbildung, bei der Verantwortung für die Kinder.

Errungene Rechte und soziale Erleichterungen, die die Frauen- und Arbeiterbewegung in den vergangenen Jahren erreicht haben, sind heute in Gefahr.

Hier in Mörfelden-Walldorf, wie überall, muß darum gekämpft werden, daß Rechte der Frauen nicht abgebaut werden, sondern daß der Auftrag des Grundgesetzes nach Gleichberechtigung von Mann und Frau endlich durchgesetzt wird. Dafür setzen wir uns als Kandidatinnen der DKP ein.

Die DKP-Fraktion im Stadtparlament hat schon viel erreicht: Zum Beispiel werden die kommunalen Gebühren bis Anfang 1987 nicht erhöht, in unserer Stadt liegen die „Gebühren auf Eis“. Auf unsere Initiative hin wurde unsere Stadt 1982 symbolisch zur „atomwaffenfreien Zone“ erklärt.

Wir bringen die Probleme der Arbeitslosen, insbesondere der Jugendlichen ohne Lehrstellen auf die Tagesordnung der Stadtverordnetenversammlung. Wir setzen uns dafür ein, daß in unserer Stadt ausreichend Kinderkrippen und Hortplätze geschaffen werden.

Für unsere Grundrechte auf Frieden, Arbeit und Gleichberechtigung!

Für eine starke DKP-Fraktion! Frauenforderungen ins Parlament!

Am 10. März 1985: DKP!

Kandidatinnen auf der DKP-Liste:

Waltraud Träger, Hausfrau
Hochstraße 6, Telefon: 2 32 55

Barbara Birkwald, Sozialarbeiterin
Bahnstraße 14, Telefon: 7 11 02

Friedl Küspert, Angestellte
Brückenstraße 10, Telefon: 2 42 70

Brigitte Haag, Arzthelferin
Forsthausstraße 45, Telefon: 33 22

Bärbel Träger, Gärtnerin
Hochstraße 6, Telefon: 2 32 55

Renate Treber, Sozialpädagogin
Westendstraße 28, Telefon: 2 25 54

Sofie Haag, Rentnerin
Forsthausstraße 45, Telefon: 18 71

Erna Hechler-Schulmeyer, Sozialarb.
Wolfsgartenstraße 2, Telefon: 2 33 66

Käthe Hechler, Hausfrau
Hochstraße 22, Telefon: 2 23 62

Cornelia Hechler, Anwaltsgehilfin
Feldstraße 38, Telefon: 14 30

Elke Kemmler, Gärtnerin
Gartenstraße 34

Christa Dötsch, Hausfrau
Schumannstraße 3, Telefon: 31 66

Margit Passet, Sozialpädagogin
Am Schlichter 9, Telefon: 2 25 77

Gerda Hechler, Hausfrau
van-Dyck-Straße 48, Telefon: 33 35

Helga Hechler, Stepperin
Ellenbogenstraße 10, Telefon: 38 59

Auch bei der Kommunalwahl den Flick-Parteien die Quittung!

DKP ~~⊗~~ Liste 6

